

TERMINE

März 2009

- **1. bis 3. März:** Referentenweiterbildung
- **5./6. März:** Wochenendschulung Vertrauensleute
- **12./13. März:** Wochenendschulung Bruker AXS, Itron und Kraus & Naimer
- **16. März:** Vertrauensleute
- **16. März:** Jugend in Karlsruhe
- **26. März:** BRV
- **30. März:** Kfz-Handwerk

GEGEN DUMPING

Opel-Fahrer gesucht Aktion gegen Tarifdumping in einem Karlsruher Autohaus.

Man nehme eine neue Firma, die sich im Namen nur unmerklich von einer bestehenden Firma unterscheidet und hole sich beim Arbeitsamt die Erlaubnis für Leiharbeit. Geschäftsführung, Adresse, Standort und die Arbeit für die in der neuen Firma Beschäftigten sind ansonsten identisch. Erhebliche Unterschiede gibt es allerdings bei Urlaub, Sonderzahlungen, Gehalt, Arbeitszeit. Betriebsrat und IG Metall erkennen die Absicht des Lohndumpings und der Aushöhlung der Tarifverträge. In Verhandlungen gibt die Geschäftsführung ihr Ehrenwort und eine schriftliche Erklärung. Als der Tag der Umsetzung kommt, will sie davon nichts wissen. Der Anteil der Mitarbeiter, die die gleiche Arbeit zu erheblich schlechteren Bedingungen machen, wächst. Die Folgen für die Mitarbeiter mit Tarifvertrag liegen auf der Hand. Die IG Metall Karlsruhe wird entschieden dagegen vorgehen. Wir suchen Engagierte, die Opel-Kunden oder -Fahrer sind und sich an kurzen Öffentlichkeits-Aktionen wie Kundenanschreiben beteiligen. Bitte melden: Guenter.Schmidtke@igmetall.de ■

Betriebsräte sind wichtig

JAHRESAUFTAKT DER IG METALL KARLSRUHE

Der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger bedankte sich zunächst bei allen Betriebsräten und Vertrauensleuten für die geleistete Arbeit im Krisenjahr 2009. Beschäftigungssicherung war und wird auch in 2010 ein zentrales Thema sein. Vor diesem Hintergrund sei auch die anstehende Tarifrunde zu betrachten. »Dabei brauchen wir beides – tarifliche beschäftigungssichernde Elemente und zusätzliche Entgelte in der Fläche«, sagte Stürmlinger. Er kündigte eine Kampagne an, bei der die junge Generation im Mittelpunkt steht. Die junge Generation dürfe nicht länger der Haupt-

Der neuer DGB-Regionsvorsitzende Stefan Rebmann war der Hauptredner bei der diesjährigen Jahresauftaktveranstaltung vor 80 Betriebsräten und Gästen aus Politik und Gesellschaft.



DGB-Regionsvorsitzender Stefan Rebmann

verlierer der Krise sein. »Wir dürfen nicht zulassen, dass einer ganzen Generation die Zukunft verbaut

wird«, mahnte Angel Stürmlinger.

Der neugewählte Regionsvorsitzende der DGB-Region Nordbaden erläuterte die künftigen Aufgaben des DGB in dieser großen Region, die die Regionen Mittelbaden, Nordschwarzwald und Rhein-Neckar zusammen

fasst. Das DGB-Team sei auf einem guten Weg, die Kernaufgaben und Arbeitsbereiche, welche in dieser großen Fläche anfallen, zu meistern. Zum Unwort des Jahres »Betriebsratsverseucht« sagte er: »Seuchen entstehen immer dort, wo unhygienische Zustände herrschen, dort wo Ratten und Kakerlaken im Dreck wühlen und ihr Geschäft verrichten. So betrachtet sorgen Betriebsräte für Hygiene im Betrieb, für saubere, gerechte, soziale und gesunde Arbeitsbedingungen.« Betriebsräte seien wichtig und unverzichtbar in einem demokratischen Staat. ■

Politik muss handeln für den Erhalt der Arbeitsplätze

Ettlinger Betriebsräte sprachen mit der Oberbürgermeisterin.

Was kann die Kommunalpolitik in Ettlingen für die Sicherung der Arbeitsplätze tun? Die Fragestellung erörterten Betriebsratsvorsitzende aus Ettlinger Metall- und Textilbetrieben bei einem Besuch bei Oberbürgermeisterin Gabriela Büssenmaker.

»Neben vielen Arbeitsplätzen ging bei Betriebsschließungen und Arbeitsplatzabbau der vergangenen Jahre viel Know-how unwiederbringlich verloren«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Karlsruhe Angel Stürmlinger. Beispielsweise gab es eine hohe Kompetenz bei den Werkzeugmaschinenherstellern für die Produktion von Zahnrädern. »Mit der geplanten Schließung von Klingelberg würde ein weiteres Traditionsunternehmen in diesem Bereich verschwinden«, kritisierte Angel Stürmlinger. Durch Arbeitsplatzabbau in anderen Branchen, durch die Betriebschließung von Molex, durch er-

heblichen Personalabbau bei Leoni und die beabsichtigten Schließungen bei Stahl und Klingelberg ist die Arbeitslosigkeit in Ettlingen im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe mit am stärksten gestiegen. Gefordert wurde in diesem Zusammenhang, dass ein freiwendendes Gelände dann Industrie- oder Gewerbegebiet bleiben muss und nicht Wohngebiet wird. Kritisch betrachtet wurde von den Betriebsräten, dass die Baugenehmigungsverfahren für Erweiterungen eines Betriebes häufig zu lange dauern und, aus ihrer Sicht, unsinnige Auflagen gemacht werden. Weiter wurde bemängelt, dass die Anbindung der Industriegebiete an die öffentlichen Verkehrsmittel sehr unzureichend ist. Ein weiterer Mangel sind die fehlenden Kinderbetreuungsplätze, die auch die Arbeitszeiten in den Betrieben berücksichtigen. Hier wird es zwar eine neue Einrichtung geben. »Dies ist für eine



Betriebsräte im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Gabriela Büssenmaker.

Arbeiterin in der Wäscherei aber nicht bezahlbar«, stellte der Barbusch-Betriebsratsvorsitzende Andreas Köppel fest.

Frau Büssenmaker nahm die Kritiken entgegen. Was sich ändern wird, bleibt abzuwarten. ■

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 – 9 31 15-0
Fax 07 21 – 9 31 15-20
E-Mail:
karlsruhe@igmetall.de

Internet:
► www.Karlsruhe.igmetall.de
Redaktion:
Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst